

terstädtischen Stadtarchives, dessen Direktor er 1961 wurde. 1942-1944 dozierte er an der Wirtschaftshochschule in Nürnberg, 1960-1964 an der Nürnberger Volkshochschule. In seine Dienstzeit fällt die Neuordnung des Stadtarchives Nürnberg, die bis 1965 zum 100jährigen Bestehen im Großen und Ganzen abgeschlossen war; aus diesem Anlaß erschien auch eine Festschrift. Von 1962-1969 leitete er als Erster Vorsitzender den Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg, dessen Mitgliederzahl in dieser Zeit von 530 auf 630 stieg. In jenen Jahren redigierte er auch die in der wissenschaftlichen Welt so geachteten „Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg“ und die „Nürnberger Forschungen“; ab 1966 unterstützte ihn dabei sein Amtsnachfolger Dr. Gerhard Hirschmann, der 1969 Hauptakteur wurde. 1965 gründete Dr. Schultze die Arbeitsgemeinschaft bayerischer Stadtarchivare. Auch um das Werden und Wachsen der Frankenbundgruppe Nürnberg hat er sich große Verdienste erworben. Über die Geschichte seiner Vaterstadt schrieb er rund hundert Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze. Zu seinen Publikationen gehören die „Satzungsbücher Nürnbergs im 14. Jahrhun-

dert“, die Edition der „Achtbücher“ ab 1258, die Neubürgerlisten Nürnbergs von 1302 bis 1348 mit ausführlicher Einleitung. Mit Dr. Ernst Eichhorn gab er einen Bildband von Nürnberg heraus, der 1971 die dritte Auflage erlebt. Große Beachtung fand auch die erstmals zusammenfassende moderne „Kleine Geschichte der Stadt Nürnberg“, 1966. 1963 erschien als Ergebnis seiner Forschungen das „Urkundenbuch der Reichsstadt Windsheim von 741-1400“ (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, III. Reihe). Nicht weniger beachtlich sind seine nach modernen Methoden erarbeiteten Darstellungen über das Ortsrecht und den Stadtrechtskreis Nürnberg. Daneben bearbeitete er „Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg 1040-1350“; über die Industrialisierung 1840-1890 und über die Nürnberger Handwerksverfassung im 17. und 18. Jahrhundert gab er wichtige Untersuchungen heraus. Zur Zeit bearbeitet er die Edition eines Rechtsbuches der Reichsstadt Windsheim aus dem 16. Jahrhundert. -

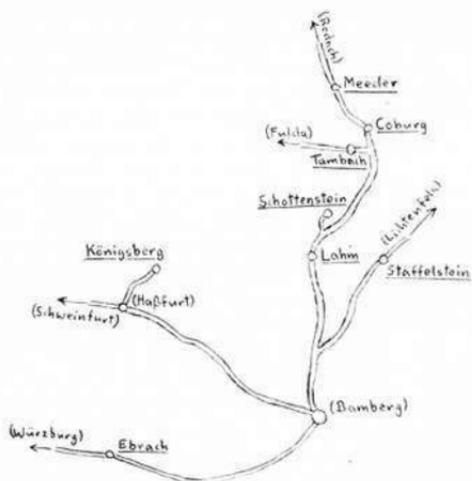
„Frankenland“ wünscht dem nimmermüden Forscher weiterhin Erfolg und Glück ad multos annos. -t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

„die kleine galerie“ in Bamberg

(Möbelauslieferungslager Horst Grünthal, Nürnberger Straße 243) zeigt vom 17. April bis 31. Mai 1971 Gemälde, Aquarelle, Pastelle und Handzeichnungen des „großen Außenseiters von Sommerhausen“, Luigi Malipiero. Anlaß hierzu war der 70. Geburtstag (5. April 1971) des seit mehr als 25 Jahren in Sommerhausen am Main wirkenden und nicht mehr aus Franken wegzudenkenden Zeichners, Malers, Bühnenbildners, Dramaturgen, Regisseurs, Schauspielers, Theaterleiters und Schriftstellers. Das zeichnerische und malerische Werk dieses vielseitigen Künstlers und echten Komödianten (im wahren und guten Sinne des Wortes) vorzustellen, ist das dankenswerte Verdienst des Ehepaars Horst und Friedel Grünthal. - Dank wußte auch die Stadt Bamberg in den Begrüßungsworten Oberbürgermeisters Dr. Mathieu anläßlich der Vernissage am 17. April Veranstatlern und Künstler gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Hatte sich doch Malipiero, der sich durch E. T. A. Hoffmann mit Bamberg verbunden fühlt, trotz des Angebots verschiedener Städte gerade für diese Stadt entschieden. Schließlich dankte noch der Künstler selbst für die großzügige Ausgestaltung der Ausstellung und für das Interesse der zahlreich Erschienenen. Er beendete seine launige Ansprache mit dem Bekenntnis, daß er versuche, in allem was er tue „ein ehrenwerter Mensch zu sein“.

P. U.



5. „Fränkische Orgeltage“ 1971

Veranstaltungsplan:

- Pfingstsonntag, 30. Mai, 14.30 Uhr: **Lahm/Itzgrund**, Schloßkirche. Orgelwerke J. S. Bachs, seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, 99. Folge. Ausführender: Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Pfingstmontag, 31. Mai, 17.00 Uhr: **Ebrach/Ofr.**, Ehem. Abteikirche. Musik für 2 Orgeln. Ausführende: Wilhelm Krumbach, Orgel, Walter Opp, Orgel.
- Dienstag, 1. Juni, 20.00 Uhr: **Coburg**, Heilig-Kreuz-Kirche. Musik am Hofe Esterházy (Gr. Werner, J. Haydn). Ausführende: Collegium musicum Coburg, Leitung: Josef Ehrle, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Mittwoch, 2. Juni, 20.00 Uhr: **Schottenstein**, St. Pankratius-Kirche. Musik aus Polen. Ausführende: Ute Herbert, Mezzosopran, Georg Meerwein, Oboe, Walter Forchert, Violine, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Donnerstag, 3. Juni, 20.00 Uhr: **Meeder b. Coburg**, Laurentiuskirche. Musik aus Böhmen. Ausführende: Georg Meerwein, Oboe, Walter Forchert, Violine, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Freitag, 4. Juni, 20.00 Uhr: **Königsberg/Ufr.**, Friedhofskirche. Musik für Gesang und Orgel aus Südosteuropa. Ausführende: Ute Herbert, Mezzosopran, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Samstag, 5. Juni, 20.00 Uhr: **Staffelstein**, Dreieinigkeitskirche. Zeitgenössische Kirchenmusik. Ausführende: Takashi Ochi, Mandoline, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Sonntag, 6. Juni, 17.00 Uhr: **Tarnbach b. Coburg**, Schloßkapelle. Musik für Mandoline und Orgel. Ausführende: Takashi Ochi, Mandoline, Wilhelm Krumbach, Orgel.